

Mitteilung des Rostocker Friedensbündnisses und des Rostocker Anti-Atom-Bündnisses vom 24. März 2015 (ging auch an die Medien):

Rostocker*innen blockieren Atomwaffenstandort Büchel

Kürzlich hat das Rostocker Friedensbündnis sein Gruppenkonto bei der OstseeSparkasse Rostock aufgelöst, weil dieses Geldinstitut über den Deutschen Sparkassenverband Atomrüstung mitfinanziert. Nun ist es Zeit für einen weiteren Schritt:

Angesichts der wachsenden Kriegsgefahr und des absoluten Stillstands aller Verhandlungen über atomare Abrüstung werden mehrere Mitglieder des Rostocker Friedensbündnisses und Rostocker Anti-Atom-Bündnisses am 27. März den letzten deutschen Atomwaffenstandort, den Fliegerhorst Büchel in der Eifel, blockieren.

Bereits vor fünf Jahren hat der Bundestag den Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland beschlossen. Geschehen ist aber nichts. Im Gegenteil, die Atomwaffen werden modernisiert. Deutsche Bundesregierung und NATO halten sich die Option offen, als erste in einem Krieg Atomwaffen einzusetzen. Das internationale Wissenschaftsmagazin *Bulletin of the Atomic Scientists* hat erst vor kurzem seine Atomkriegsuhr, die Doomsday Clock, von 5 Minuten auf 3 Minuten vor 12 vorgestellt, nicht zuletzt wegen der Kriegsdrohungen rund um den Ukraine-Konflikt.

Die Blockade ist Teil der bundesweiten Aktion "büchel65 - 65 Tage gewaltfreie Blockaden". Der Zeitraum reicht vom fünften Jahrestag des Bundestagsbeschlusses bis zum Ende der Internationalen Überprüfungskonferenz zum Atomwaffensperrvertrag am 29. Mai in New York. Gruppen aus verschiedenen Städten und Regionen werden jeweils für einen Tag Tore des Fliegerhorstes mit gewaltfreien Sitzblockaden zu schließen versuchen. Die Deutsche Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) plant für den 18. April einen Aktionstag in Büchel.

Den Einwohner*innen Mecklenburg-Vorpommerns sollten die Gefahren atomarer Katastrophen besonders wegen jahrelanger Transporte atomaren Materials mit Passagierfähren über die Ostsee und des ungeklärten Status des Zwischenlagers Lubmin bei Greifswald bewusst sein. Anliegen der Rostocker Blockade in Büchel sind, den Skandal zu verdeutlichen, dass Atomwaffen immer noch als Mittel der Kriegführung betrachtet werden, und auf die Millionen Opfer der Atomindustrie hinzuweisen: Opfer der Bombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki vor 70 Jahren, der Atombombentests, des Uranbergbaus und der Unfälle in Atomkraftwerken. Die Rostocker*innen führen dazu die Ausstellung __Hibakusha weltweit der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges □ Ärzte in sozialer Verantwortung (IPPNW) mit und werden sie in Büchel zeigen.

Auch ein für 2021 geplanter Atomausstieg Deutschlands wird seinem Namen nicht gerecht werden, solange hierzulande Uran angereichert, Brennstäbe hergestellt und Atomwaffen einsatzfähig gehalten werden.

Weitere Informationen:

<http://www.rostocker-friedensbuendnis.de/node/439>

<http://www.buechel-atomwaffenfrei.de/buechel65/>

<http://www.ippnw.de/atomenergie/hibakusha-weltweit/ueber-die-ausstellung.htm>

|

<http://www.rostocker-friedensbuendnis.de/>

<http://www.lubminnixda.blogspot.de/>

Rostocker Friedensbündnis (gemeinsames Postfach)

<http://www.rostocker-friedensbuendnis.de>